

Reproduktion (11. Teil)

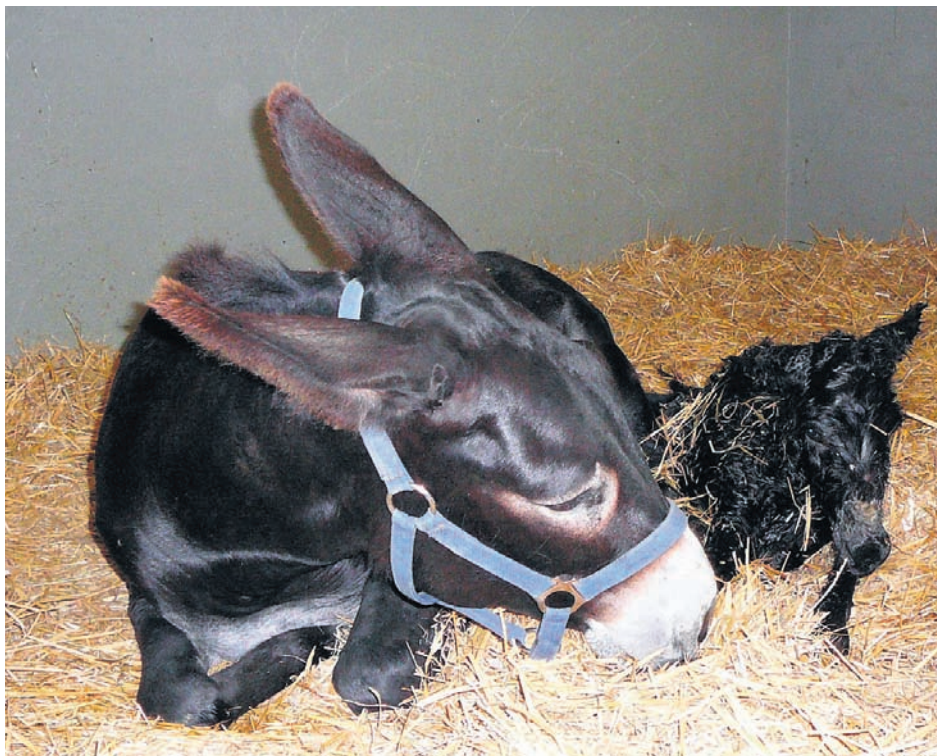
Wenn das Fohlen zur Welt kommt

Es ist soweit. Nach rund elf Monaten Trächtigkeit kommt das Fohlen auf die Welt. Was kurz davor im Körper der Stute passiert, was man als Pferdehalter beachten sollte und wie sich das Jungtier auf der Welt zurechtfindet, erfahren Sie in diesem elften Teil der «PferdeWoche»-Serie über die Fortpflanzung beim Pferd.

Claudia Graubner *

Nach 320 Tagen (310 bis 360 Tagen) sollte das Fohlen so weit gereift sein, dass es geboren werden kann. Läuft die Trächtigkeit komplikationslos, kann sich die Stute in den letzten zwei bis drei Trächtigkeitswochen auf die Geburt vorbereiten. Der Züchter sollte dafür der Stute und dem Fohlen möglichst gute Bedingungen schaffen. Die Abfohlboxe sollte spätestens vier Wochen vor der Geburt bezogen werden. So hat sich die Stute an die Umgebung gewöhnt und auch die Antikörper in ihrer Milch sind darauf abgestimmt. Die Hufeisen der Hinterbeine sollten entfernt werden.

Bei der Stute ist die Anbildung des Euters die von aussen deutlichste Veränderung und ein Anzeichen der beginnenden Geburtsvorbereitung. Wann diese Euteranbildung einsetzt, ist aber von Stute zu Stute unterschiedlich. Die sogenannten Harzzäpfchen an



Wenn beide einen guten Eindruck machen, sollten Stute und Fohlen in Ruhe gelassen werden.

den Zitzen sind meist verlässlichere Anzeichen, dass die Geburt in den nächsten 48 Stunden eintreten könnte. Aber auch da bestehen individuelle Unterschiede.



Harzzäpfchen an den Zitzen sind Anzeichen, dass die Geburt in den nächsten 48 Stunden eintreten könnte.

Überlebenswichtiges Kolostrum

Es gibt Stuten, die bereits Tage vor der Geburt die Milch «laufen lassen». Dabei geht das wertvolle Kolostrum (Erstmilch oder Briestmilch) mit den für das Fohlen lebenswichtigen Antikörpern und Nährstoffen verloren. Dieses Kolostrum sollte aufgefangen und eingefroren werden, damit es dem Fohlen dann später verabreicht werden kann. Ausser den Veränderungen am Euter erschaffen auch die Beckenbänder, das Schloss wird leicht geschwollen und länglich und der Bauch der Stute nimmt allmählich eine Birnenform

an. Der Appetit der Stute nimmt ab und sie zeigt hin und wieder unruhige Phasen, manchmal auch leichte Kolik-Anzeichen.

Vorbereiten, ohne zu stören

Vermutet man, dass die Geburt in den nächsten Stunden bevorsteht, können Vorbereitungen getroffen werden, ohne dabei die Stute unnötigem Stress auszusetzen. Die Abfohlboxe sollte mit reichlich sauberem Stroh eingestreut werden. Technische Hilfsmittel erleichtern die Überwachung, ohne die Stute mit der Anwesenheit von Menschen permanent zu stören.

Zum Beispiel kann eine Überwachungskamera installiert werden oder man kann der Stute einen Gurt anlegen, der via Funkverbindung Alarm schlägt, sobald sich die Stute in Seitenlage begibt.

Befindet sich die Stute dann im Eröffnungsstadium der Geburt (20 Minuten bis einige Stunden), sollte sie nicht mehr gestört werden. Unterbrüche im Geburtsablauf können zu Schweregeburten und im schlimmsten Fall sogar zum Tod des Fohlens führen. Bei der normalen Geburt – dies ist bei über 90 Prozent der Geburten der Fall – liegt das Fohlen vor der Eröffnungsphase mit angewinkelten Vorderbeinen auf dem Rücken mit dem Kopf auf Höhe des Beckens der Stute. Es dreht sich dann auf den Bauch und schiebt so den Kopf Richtung Geburtskanal. Die Vorderbeine strecken sich dabei aus und der Kopf kommt auf ihnen zu liegen. Das Fohlen schiebt die Fruchtblase (Allantois, Wasserblase) «vor sich her». So kann diese den Geburtsweg langsam erweitern. Schliesslich platzt die Allantois und reichlich klare, gelbliche Flüssigkeit tritt aus der Scheide der Stute aus: «Das Wasser geht ab.»

Wenn die Fruchtblase geplatzt ist

Jetzt beginnt die eigentliche Austreibungsphase. Bei der Stute setzen Wehen ein, meist legt sie sich



In der Austreibungsphase tritt die Amnionhülle aus der Scheide.



Die Nabelschnur darf nicht aktiv abgeschnitten werden. Sie reisst durch die Bewegung der Stute oder des Fohlens von alleine an der richtigen Stelle.

ein- oder mehrmals ab, bis sie die richtige Position gefunden hat. Mit dem Pressen tritt eine leicht bläulich-weisslich schimmernde Blase aus der Scheide der Stute, das Amnion (Schleimblase). Gleichzeitig sind die Vorderhufe des Fohlens zu erkennen (etwas versetzt zueinander). Zügig erscheint dann der Kopf und mit den nächsten ein bis zwei Wehen hat die Stute das Fohlen geboren. Spätestens jetzt sollte die Amnionhaut (Eihaut) die Atemwege (Nüstern) des Fohlens nicht mehr verdecken, sonst droht Erstickungsgefahr. Auch wenn das Fohlen bereits auf der Welt ist, kann die Verbindung über die Nabelschnur zur Stute noch bestehen. Diese darf man nicht aktiv zerreissen oder abschneiden. Sobald sich das Fohlen bewegt oder die Stute aufsteht, reisst die Nabelschnur an der dafür vorgesehen Stelle.

Vollständige Nachgeburt

Die Austreibungsphase sollte nach fünf bis 30 Minuten mit der Geburt des Fohlens beendet sein. Bei einer komplikationslosen Geburt und einer gesunden Stute, wird die Nachgeburt ebenfalls innerhalb der folgenden fünf bis 30 Minuten nach der Geburt des Fohlens ausgestossen. Der Züchter sollte diese unbedingt auf Vollständigkeit und Risse überprüfen. Stösst die Stute die Nachgeburt nicht in den ersten Stunden nach der Geburt ab, spricht man von einem «Nachgeburts-Verhalten». Hier darf man in keinem Fall daran reissen oder die Nachgeburt abschneiden. Der Tierarzt muss zur Behandlung gerufen werden. Eine gefürchtete und häufige Komplikation des Nachgeburts-Verhaltens der Stute ist die Hufrehe. Weil die Gebärmutterwand der Stute eine Übertragung

von Antikörpern von der Stute auf das Fohlen nicht zulässt, ist es nach der Geburt auf das lebenswichtige Kolostrum angewiesen. Im Idealfall kann das Fohlen 30 bis 60 Minuten nach der Geburt aufstehen, findet das Euter instinktiv und nimmt Kolostrum auf. Nach zwölf Stunden werden die Antikörper im Darm des Fohlens kaum noch und nach 24 Stunden gar nicht mehr ins Blut aufgenommen. Fehlt die Kolostrumaufnahme, ist das Fohlen auf eine Plasmatransfusion durch den Tierarzt angewiesen, um mit den nötigen Antikörpern versorgt zu werden.

Wichtige Verbindung

Ist die Geburt gut verlaufen und machen beide einen guten Eindruck, sollten Stute und Fohlen alleine gelassen werden, damit sich die Stute ungestört um das Fohlen kümmern kann und die wichtige Stute-Fohlen-Verbindung aufgebaut werden kann. Auch bei Stuten kann es vor, während und nach der Geburt zu Komplikationen kommen. Gebärmutterentzündungen, Virusinfektionen und andere Krankheiten der Stute können zu Aborten, Tot- oder Frühgeburten führen. Frühgeborene Fohlen haben oft grosse Startschwierigkeiten und nicht selten überleben sie die ersten Tage nicht. Die Organe, vor al-

lem die Lunge und der Darm sind noch zu wenig ausgereift.

Falsche Lage

Fohlen in falscher Lage und Position können ohne Hilfe des Tierarztes nicht geboren werden. Kommt es wegen der falschen Lage des Fohlens in der Gebärmutter zu einer langen Verzögerung des Geburtsablaufes, sinkt die Überlebenschance des Fohlens dramatisch. Korrekturen der Lage unter Vollnarkose oder ein Kaiserschnitt sind mögliche Interventionen. Ist das Fohlen in der Gebärmutter bereits gestorben und stark verkeilt, kann der Tierarzt eine Fötotomie durchführen und das Fohlen nach Abtrennen eines Körperteils herausholen.

Bei einem verzögerten Geburtsablauf kann das Fohlen einen Sauerstoffmangel erleiden. Ein solches Fohlen braucht nach der Geburt eine intensive, oftmals tierärztliche Betreuung, hat aber eine Chance zu überleben. Anzeichen für Sauerstoffmangel und andere Krankheiten (wie zum Beispiel Schwäche bei Frühgeburt) sind zum Beispiel Schwierigkeiten, selber aufzustehen, das Euter zu finden und zu trinken.

*** Diese Serie wird in Zusammenarbeit mit dem Institut suisse de médecine équine ISME geschrieben. Das ISME ist der neue Zusammenschluss der Klinik des Nationalgestüts Avenches und der Pferdeklinik der Universität Bern. www.ismequine.ch**



Die Plazenta wird als Nachgeburt geboren. Sie muss unbedingt auf Vollständigkeit überprüft werden. Fotos: ISME

Was passiert?

Eröffnungsphase der Geburt:
Austreibungsphase des Fohlens:
Nachgeburt geht ab:
Fohlen steht auf:
Saugreflex:
Fohlen findet das Euter, trinkt:

Wann?

Je nach Stute – meist rund 320 Tage nach Bedeckung; Dauer: wenige Minuten bis wenige Stunden.
Fünf bis 30 Minuten ideal.
Fünf bis 30 Minuten ideal, spätestens drei Stunden.
30 Minuten bis wenige Stunden.
Sofort bis zu einer Stunde.
30 Minuten bis sechs Stunden, nach zwölf Stunden ist es zu spät für Antikörper-Aufnahme.